

Der Enzthäler.

Wazeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 125.

Neuenbürg, Samstag den 19. Oktober

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, anwärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die Gemeindefleher zum Einzug der Steuern pro 1878/79, welche die Pflichtigen, solange die Steuerumlage nicht gefertigt werden kann, wenigstens in den seitberigen Beiträgen zu entrichten haben, ernstlich anzuhalten und ihnen dabei selbst kräftig an die Hand zu gehen.

Das Oberamt behält sich vor, in der nächsten Zeit aus einzelnen Gemeinden über den Stand des Steuereinzugs Bericht einzuverlangen.

Den 16. Oktober 1878.

19. Okt. 1879. Kgl. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäthe.

Nachdem die Zeit zur Wiedereröffnung der Winterabendschulen gekommen ist, sieht man sich veranlaßt, diese Anstalten den Ortsschul- resp. Gemeindebehörden wieder ernstlich anzupfehlen. Bei dem geringen, noch dazu durch Beiträge des Staats und des landwirtschaftlichen Vereins verminderten Aufwand, sollte sich jede Gemeinde, in welcher die nöthigen Lehrkräfte vorhanden sind und keine unüberwindlichen Hindernisse entgegenstehen, die Erhaltung und Pflege einer solchen nützlichen Anstalt zur Pflicht machen. Namentlich erwartet man von denjenigen Gemeinden, welche ohne zwingende Nothwendigkeit ihre Winterabendschulen eingestellt haben, die Wiederherstellung derselben.

Den 16. Oktober 1878.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Mahle. Leopold.

Neuenbürg.

An die Gemeinderäthe.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß hinsichtlich der Reinhaltung der Schullokale die Vorschriften der gedruckten Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen und Schulwesens vom 28. Dezember 1870, betreffend die Einrichtung der Schullhäuser und die Gesundheitspflege in den Schulen Biff. 27 nicht gehörig beachtet werden, so wird den Gemeinderäthen die

pünktliche Einhaltung dieser Vorschriften aufs Neue zur Pflicht gemacht. Um in dieser Beziehung eine feste Ordnung herbeizuführen, ist es geboten, daß für die vorgeschriebenen viermaligen Hauptreinigungen der Schullokale eine bestimmte Person aufgestellt und für die Reinigungen selbst nach Vernehmung der Ortsschulbehörde zum voraus bestimmte Termine festgesetzt werden, welche auf das Genaueste einzuhalten wären; die Gemeinderäthe haben hienach alsbald das Erforderliche einzuleiten und binnen drei Wochen

eine Vollzugsanzeige hieher zu erstatten.

Den 16. Oktober 1878.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Mahle. Leopold.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlaß vom 27. v. M., Enzthäler v. 1878 Nr. 117 Seite 493 werden die betreffenden Ortsvorsteher veranlaßt, für die mit der nächsten Post zur Verendung kommenden Kapfischen „Feuerlöschregeln für Jedermann,“ 4. Auflage, den Betrag von 2 M 80 S binnen

acht Tagen

aus der Gemeindefasse mit einer projektirten Quittung hieher einzusenden.

Den 17. Oktober 1878.

K. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

Gewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Freudenstadt haben sich binnen 14 Tagen, vom 15. d. M. an gemeldet, bei dem K. Steuerkollegium zu melden.

Den 17. Oktober 1878.

K. Oberamt.
Mahle.

Revier Calmbach.

Stammholz- und Stangen- Verkauf.

Donnerstag den 24. Oktober

Vormittags 11 1/2

auf dem Rathhaus in Calmbach aus dem Mausthurm, Distr. Siberg: 234 St. Lang- und Sägholz mit 283,43 Fm., ferner Scheidholz aus den Distrikten Siberg,

Meistern, Hengstberg und Heimenhardt: 1962 Stück Lang- und Sägholz mit 1976,73 Fm., 4 Eichen mit 3,11 Fm., und 80 Baustangen mit 13,68 Fm.

Revier Langenbrand.

Reis-Verkauf.

Wegen nicht genügenden Erlöses kommt wiederholt zum Verkauf:

ungebundenes Nadelreis torirt zu 2000 Wellen vom Staatswald Brand

Montag den 21. Okt.,

Vormittags 8 Uhr,

auf der Revierkanzlei.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

Schlagraum- und Reissfuder- Verkauf.

9 Reissfuder und 300 ungebundene Wellen im Obern Bergwald,

1 dto. und 1200 ungebundene Wellen im Schwabstich.

Dienstag, den 22. Oktober,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Dennaach.

Forstwächter Niklas wird um 8 Uhr am Rothenbächle, Waldschütz Traub um 9 Uhr am Bildstöckle das Reis vorweisen.

Revier Schwann.

Die Anlegung von Lagerplätzen und die Abräumung der Bankete und der Gräben am Enzthalweg

im Ueberschlagsbetrag von ca. —: 200 M wird Dienstag den 22. Oktober,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Dennaach veraccordirt. Der Revierassistent wird um 9 Uhr an der Dennaacher Sägmühle den Liebhabern das Geschäft vorzeigen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Den Hausfrauen zur Erinnerung, daß ich fortwährend frische, feine und breite

Eiernudeln

fertige, um deren g. fl. Abnahme sich bestens empfiehlt

Catharine, Malmshheimer
 wohnhaft neben Hrn. Bierbrauer
 Karcher und Hrn. Prommer, Sattler.

Pforzheim. Versteigerung.

Aus der Gantmasse der Firma Carl Schwicker Wwe., Eisengießerei dahier, werden am

Donnerstag den 24. Oktober d. J. und nöthigenfalls auch noch den darauffolgenden

Freitag den 25. Oktober d. J. jeweils von Vormittags 10 Uhr an in dem Gießereianwesen, Kallhardtstraße Nr. 1, nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Zahlung beim Zuschlag durch die Unterzeichneten öffentlich versteigert, und zwar:

Eine sehr große Parthie hölzerne und eiserne Modelle, wie solche in einer großen Gießerei gebraucht werden, Gießereirequisiten, Schloßer- und Schmiedwerkzeuge, sehr viele Gießkästen verschiedener Formen, 1 eiserne Drehbank mit Zubehörde, 1 Blech- und Ringstschere, 1 Parallelschraubstock, 2 Handbohrmaschinen, 4 eiserne Kohlenwannen, 1 größere und 2 kleinere Brückenwaagen, 1 kleine Wage, Dellampen, 1 Koll- und 1 Prüfschwaagen, 1 Parthie gefalzte Dielen, 1 Hobelbank, 1 feuerfester Cassenschrank, 1 Copierpresse, 2 Comptoirpulte, 1 eiserner Waarentasten, 1 Briefwaage, eiserne Gartentische, Stühle und Bänke, ein größerer Vorrath Formsand und etwas Bettwerk und Schreinwerk.

Pforzheim, den 14. Oktober 1878.
Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher Adolph Habersroh. Cassel.

Die **Gewerbebank Neuenbürg** eingetragene Genossenschaft sucht Geld in größeren und kleineren Posten, in beliebiger Frist rückzahlbar, anzunehmen.

Calmbach.
Ein kräftiger junger Mensch aus guter Familie, der die **Bierbrauerei** zu erlernen wünscht, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle bei **Blessing z. Sonne.**

Neuenbürg.
500—600 Mark Pflegschaftsgeld leihet gegen gesetzl. Sicherheit aus **Carl Schnepf.**

Wildbad.
Einen fetten zum Schlachten tauglichen **Farren** setzt dem Verkauf aus **Chr. Merkle, Farrenhalter.**

Sommersprossen, Hautausschläge jeder Art, Rötze des Gesichts, unreine Haut, Schuppen, Mitesser und alle Unreinigkeiten des Teints werden sicher beseitigt durch die **ächte Schrader'sche Pilonaise (Tolaine)**. Flac. 2 M. Apoth. Sul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Zur Haarerzeugung u. um ergrauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ebenso um das Ausfallen der Haare zu verhindern und zur Erzielung eines kräftigen Haars und Bartwuchses ist die **ächte Schrader'sche Colma** ein längstbekanntes Mittel. Flac. 2 M. Apoth. Sul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ausverkauf in Kleiderstoffen

bei **C. Helber, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Kirchweih findet

Sonntag **REUNION,**

Montag **Tanz-Musik**

statt, wozu ergebenst einladet

E. Lustnauer zur Sonne.

Calmbach.

Nächsten Sonntag, den 20. Oktober als am Kirchweihsonntag, halte ich

Unterhaltungs-

und am Montag gute

Tanz-Musik,

wozu höflich einladet

G. Seydt z. Bahnhof.

Calmbach.

Sonntag den 20. Oktober

Kirchweih,

ist in meinem Hause **Militärmusik** und am Montag

Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

Fr. Kieser zum Adler.

Waldrenna ch.

Zu unserer nächsten

Montag den 21. ds.

stattfindenden

Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das

Gasthaus zur Sonne

dahier zu gut besetzter Militär-Musik freundlichst ein.

Friedr. Weik, Christiane Funk von Engelsbrand.

Schwann.

Ueber die Kirchweih findet bei mir am Sonntag

Harmonie-

am Montag

Tanzmusik

durch ein best besetztes Orchester statt. Warme und kalte Speisen und gute Getränke sind zu treffen.

Chr. Wagner zum Döfen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
 verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen u. Bedingungen
Flachs, Hanf und Abwerg
 zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:
Fr. Rometsch in Wildbad,
W. Waldmann „ Herrenalb,
Carl Rau „ Liebenzell.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern von Liebenzell und Umgegend bekannt zu machen, daß ich am hiesigen Plage eine

Buchbinderei mit Ladengeschäft

errichtet habe. Bei solider und billiger Arbeit bitte um Zuwendung Ihres Wohlwollens.

Liebenzell, den 18. Oktober 1878.

Gustav Ruckgaber,
 Buchbinder.

Pforzheim.

Meine

Ausstellung

in Pariser Modell-Hüten, Blumen, Federn, Agraffen u. s. w.

habe eröffnet und lade zur gef. Einsicht derselben höflichst ein.

Achtungsvoll

Friederike Meyle

neben dem Rathhause.

Calmbach.

Heute Samstag Abend

Metzelsuppe

bei **G. Seydt** z. Bahnhof.

Calmbach.

Eine größere Parthie

Sägmehl

wird ganz billig abgegeben bei **Louis Barth.**

Canzlei-Papiere

in neuen Papierformat — verschiedene weisse und Conceptsorten — empfiehlt **Jakob Meeh.**

Brustschwach.

Damit bezeichnet man oft das erste Stadium der immer allgemeiner werdenden Lungenkrankheiten, gegen welche in dem Werthen „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ praktische Heilvorschläge gegeben sind, deren Werth aus den zahlreichen darin abgedruckten Attesten hervorgeht. Vorräthig und gegen 60 S in Briefmarken zu beziehen durch **Jos. Kraus, Pforzheim.**

Fahrpläne

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt **Jac. Meeh.**

Silberne Medaille



Ehrendiplom

Die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf u. Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reellste wie **Bahnfrachtfreie** Abliefereg. innert 3—4 Wochen zu.
 Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Fried. Gollmer in Neuenbürg,

G. Hartmann z. Sonne in Liebenzell,

Chr. Hermann in Gräfenhausen,

August Barth in Calmbach,

F. C. Lillich in Schwann,

Zeltmann Acciser in Loffenau,

Joh. Burghardt in Engelsbrand,

Ferd. Fries in Heimsheim.

Ulm a.D. 1872.



München 1875.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Heute
 Samstag, den 19. Oktober
 Abends 5 Uhr,
 rückt der II. Zug

und Sonntag, den 20. Okt.,
 Morgens 7 Uhr,

der I. Zug zu einer Uebung aus in Müze.

Das Commando.



Liederkranz



nächste Uebung Samstag,
 den 26. Oktober 7 1/2 Uhr.

Kronik.

Deutschland.

In Betreff des Auswegs zur Ausfüllung der Lücken, welche durch die Abstimmung über die §§. 6 und 16 der Socialistenvorlage entstanden sind, schweben innerhalb der Fraktionen der Rechten des Reichstags Erwägungen. Es gilt als zweifellos, daß man einen Ausweg finden wird, und es werden zu diesem Behufe Verhandlungen mit den Liberalen angeknüpft werden. Auf allen Seiten ist der ernste Wille vorhanden, die umfangreichen Arbeiten der ermüdenenden Beratungen, welche dies Gesetz erfordert hat, nicht resultatlos verlaufen zu lassen. Es wird angenommen, daß die Regierung, mit gegebenen Größen rechnend zufrieden sein wird, das Gesetz in der Fassung zu erhalten, wie es die Kommission beschlossen hat. Weitergehende Besorgnisse werden in parlamentarischen Kreisen nicht getheilt.

Die Ernennung **Beust's** zum österreichischen Botschafter in Paris hat einen ziemlich peinlichen Eindruck in den politischen Kreisen der deutschen Reichshauptstadt hervorgebracht. Anfänglich wurde die betreffende Nachricht ungläubig aufgenommen; man wollte es nicht für möglich halten, daß Graf **Andrassy** den bisherigen Botschafter in London, dessen antipreußische und deutschfeindliche Gesinnung ihm fürwahr kein Geheimniß sein kann, nach Paris schicken werde. In jedem Fall ist der Argwohn in Berlin in unverkennbarster Weise rege gemacht, und man erwartet mit Spannung die Kommentare und Auslegungen mit denen die Wiener Offiziosen nicht versehen werden, die Ernennung zu beschönigen.

Pforzheim, 15. Okt. Heute früh 1 Uhr kam zum ersten Male seit 2 Jahren wieder der **Paris-Wiener Schnellzug**, der hauptsächlich unsern Verkehr mit der Welt vermittelt, über Pforzheim.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. Präsident von **Steinbeis** weilt noch in Paris, um gegen den Schluß der Ausstellung Einkäufe zu machen. Wie man hört, werden insbesondere in französischen und japanischen Bronzen Erwerbungen für das Musterlager (Gewerbemuseum) gemacht. Es sind das zwei Erscheinungen, die auf der Weltausstellung das größte Aufsehen erregten. — Unsere Weingeschäfte lassen in ihren Berichten erkennen, daß die letzten milden und sonnigen Tage noch hoch zu schätzen



sind, daß es aber heuer mehr als je auf eine sorgfältige Pese und Behandlung der Trauben ankommt.

(Extrazüge.) Die R. Bahnhof-Inspektion Calw macht bekannt, daß aus Veranlassung der Kirchweibe folgende Extrazüge ausgeführt werden: 1) Am Sonntag den 20. Oktober von Pforzheim nach Calw und zurück: Abgang in Pforzheim 1 Uhr 45 Nachm., Ankunft in Calw 2 Uhr 41 Nachm. Rückfahrt von Calw 6 Uhr 20 Abends. Ankunft in Pforzheim 7 Uhr 10 Abends. 2) Am Montag den 21. Oktober von Pforzheim nach Unterreichenbach: Abgang in Pforzheim 1 Uhr 45 Nachmittags., Ankunft in Unterreichenbach 2 Uhr 9 Nachmittags Die Züge halten auf allen Zwischenstationen an.

Dem N. Tagbl. wird aus Calw geschrieben: Der neue Eisenbahnfahrplan bringt uns einige wichtige Neuerungen, welche theils angenehm sind, theils aber auch manche Mißstände mit sich bringen dürften. Als Beste's dürfen wir den auf früh 4 Uhr 45 bestimmten Abgang des ersten Zugs nach Pforzheim bezeichnen, wodurch es ermöglicht wird, mit früheren Zügen Anschluß nach Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt a./M. zu gewinnen, während man seither erst um 1/29 Uhr nach Pforzheim kam und daselbst 1 1/4 Stunden auf den Abgang des nächsten Zugs Durlach zu warten mußte. Ebenso ist jetzt auch für den Anschluß von Karlsruhe—Durlach her durch Abgang eines Zugs um 9 Uhr 50 in Pforzheim gesorgt, welcher seither bloß in den 3 Sommermonaten vom 15. Juni bis 15. Septbr. ermöglicht war. Dagegen ist der Güterzug von hier nach Pforzheim und umgekehrt eingestellt worden, was bei dem bedeutenden Güterverkehr zu bedauern ist. Diese Güterzüge hatten oft 20—30 Waggon's, und da der jetzt eingerichtete gemischte Zug diese kaum alle befördern kann, so werden eben den Personenzügen nach Erforderniß Güterwägen angehängt werden müssen, wie dies seither schon bei den Personenzügen Calw—Stuttgart der Fall war, welche oft mehr Güterzüge als Personenzüge sind. Daß dadurch häufig Verspätungen im Eintreffen der Züge herbeigeführt werden, ist unabweislich, und hieraus dürften manche Mißstände entstehen. Auf der Stuttgart—Calwer-Linie geht der erste Zug von Stuttgart hierher um 5 Uhr 25 ab und trifft um 7 Uhr 35 ein, wodurch der Anschluß nach Horb und Pforzheim mit den Morgen-zügen ermöglicht ist.

Calw, 12. Okt. Dieser Tage wurde ein Bauer in Oberreichenbach das Opfer eines Schwindlers. Derselbe zeigte Jenem ein schmutziges Stückchen Papier, italienisches Papiergeld, worauf die Zahl 50 groß gedruckt war, daneben aber noch Cinqvente Centesimi stand, mit dem Vorgeben, das Silbergeld sei ihm ausgegangen, dieses Papier sei 50 Francs oder 40 M werth, ob er es ihm nicht wechseln wolle. Der Bauer gab ihm 18 M dafür und mochte hierauf in einem hiesigen Laden das Papier gegen 40 M auswechseln, wo ihm natürlich klarer Wein eingeschenkt wurde. Die geträumten 22 M Proffit nebst den aus-

gegebenen 18 M waren verloren, und der Bauer hat nun noch den Spott zum Schaden.

Göppingen den 17. Okt. Gestern war unsere Stadt in ein festliches Gewand gehüllt, das Rathhaus und die Hauptstraßen waren besetzt. Es fand die Einweihung unseres neuen Schlachthaus's statt. Das Schlachthaus ist in jeder Beziehung sehr gelungen und praktisch ausgeführt.

Göppingen, 13. Oktbr. Eine unangenehme Erfahrung machten in den letzten Tagen zwei Wirthe von Jaurndau mit dem Bezug von Trauben aus Südtirol. Dieselben wurden nämlich am Absendungs-ort, anstatt in Körbe, in Fässer von ziemlicher Größe verpackt, und die natürliche Folge davon war, daß, theils durch den Druck des Gewichts der Trauben, theils durch das Stoßen und Rütteln auf der Eisenbahn, viele Trauben zerquetscht wurden und sich ein mehr oder weniger großes Quantum süßen Weins in den Fässern sich ansammelte, der beim Ausladen des Waggon's, als der Steuerbeamte die Fässer durch Anbohren auf ihren Inhalt untersuchte, herausfloß. Daraus hin behandelte nun der Ortsteuerbeamte die ganze Sendung nicht als Trauben-, sondern als Weinsendung und berechnete, während erstere zollfrei gewesen wären, den auf Wein entfallenden Zollbetrag, der, wie man sagt, auf 2200 M sich belaufen soll. Den beiden Wirthen, welche bereits 1100 M hieran bezahlt haben, wird von vielen Seiten angerathen, den Refurs zu erarcifen, da sie nachweisen können, daß am Absendungs-ort, so wie sie es bestellt, nur Trauben verpackt wurden. (N. Z.)

Reutlingen, 11. Oktober. Das pomologische Institut hat in der Woche vom 6.—13. Okt. eine sehr interessante Obstausstellung zur öffentlichen Besichtigung veranstaltet. Die Obstfreunde fanden hier Gelegenheit, gegen 600 genau bekannte und pomologisch richtig benannte Sorten Aepfel und Birnen (367 Sorten Aepfel und 160 Sorten Birnen) systematisch geordnet zu sehen.

Schwenningen, am Redar-ursprung. (Schwenninger Kraut.) Nach der Schätzung von Landwirthen wurde auf etwa 250 württemb. Morgen guten Ackerfeldes hiesiger Markung Kraut geslanzt. Auf einen Morgen schätzt man als Ertrag 8000 Krautköpfe. Das macht auf 250 Morgen die nicht zu hoch gegriffene Summe von 2,000 000 Stück. Das „Schwenninger Kraut“ ist kräftig und schmackhaft und bleibt gesund, bis es wieder Neues gibt. Die Qualität läßt bei der großen Quantität heuer nichts zu wünschen übrig. Der Versandt per Bahn von dem innerhalb Etters gelegenen Bahnhof ist äußerst bequem. Die Preise bewegen sich zwischen 4 und 6 M per Hundert.

Stuttgart, Obst- und Kartoffelmarkt vom 17. Oktober. Wilhelm'splatz: Obstmarkt. Mostobst 1100 Säcke, 5 M 60 S bis 6 M pro 50 Kilo; Verkauf langsam. — Leonhard'splatz: Kartoffelmarkt. 250 Säcke, 3 M 60 S bis 70 S (böhmische Kartoffeln 3 M 70—80 S) pro 50 Kilo. Verkauf ziemlich lebhaft. — Markt'platz: Silberkraut, 16,000 Stück, 6—8 M pro 100 Stück.

A u s l a n d.

Ein Brief, der der Daily News aus Konstantinopel zugeht, theilt mit, daß hart an den Thoren der Stadt in kurzer Zeit 30 Mordthaten, andere in den Dörfern am Bosphorus und am asiatischen Ufer begangen worden seien. Jedesmal waren die Opfer Christen. Für diese Verbrechen ist bis jetzt Niemand verhaftet worden. Unmittelbar vor den Thoren Adrianopels herrscht völlige Gesetzlosigkeit.

Miszellen.

(Das Aufbewahren von Obst.) In Kisten, Verschlägen und Fässern hält sich Obst am längsten und kann auch auf diese Weise gut versendet werden. Selbstverständlich müssen die Behältnisse rein, vollkommen gut verwahrt und schließend, sowie ohne allen Geruch sein. Man legt das Obst schichtenweise mit den Stielen nach oben und zwischen die einzelnen Schichten wohl auselüftetes Berg, Flachs oder Heu. Die am längsten sich haltenden Obstsorten legt man unten hin und so aufwärts bis zu den frühreifsten. Daraus werden die Kisten resp. Fässer zugeschlagen und an Orte gestellt, die trocken, mehr kühl als warm, jedoch vor dem Eindringen von Frost geschützt sind. Letzterem ist das Obst so verwahrt weniger als in den Obstkammern ausgefekt. Alle 4 Wochen öffnet man die Verschläge und sucht das etwa verlezte, faulende Obst heraus. Zur guten und möglichst langen Erhaltung des Obstes trägt es sehr viel bei, wenn man das Obst, sobald es vom Baume kommt, in der Obstkammer 2—4 Tage, je nachdem die Witterung trocken oder feucht ist, aufeinander liegen und ausschwitzen läßt, hierauf Stück für Stück mit einem reinen Tuch abtrocknet und auf Tafeln in der Luft oder an der Sonne etwas austrocknen läßt.

Lösung des Buchstabenräthsel's in Nr. 120:

R	D	S	E
D	B	E	R
S	E	J	L
E	R	L	E

Reminiscenz am 18. Oktober.

Eräbt auch die Wolke unser's Festes Glanz,
Sind auch zerichlagen schon des Siegs Altäre,
Die jüngst noch, in dem jungen Siegerkranz,
Der Deutsche weihete seines Volkes Ehre:
Wäg' Arglist auch und Trug mit finst'rem Bann
Dem Siegevollte noch die Junge binden!
Begeisterung, des Jünglings Dank, soll's laut
verkünden:

„Wer dort gekämpft, fiel nicht für einen Bahn!“
Denn auferstehen soll ein neu Geschlecht,
Wir fühlen Kraft in uns, uns dran zu wagen,
Zu kämpfen für die Wahrheit und das Recht,
Um deutsch zu sein, wie in der Vorzeit Tagen,
Ein hoher Sinn stieg auf aus blut'gem Streite
Es kehrt der hieb're Geist der Väter wieder,
Und stolzer stehn, in deutscher Kraft und frei,
o Brüder,
Wir auf den Trümmern der vergang'nen Zeit!

Drum tretet muthig in die Kämpferbahn,
Noch gilt es ja, das Ziel uns zu erringen!
Fürs liebe Vaterland binan, binan!
Doch nur von Innen kann das Werk gelingen,
Und nicht durch Völlerzweif, durch Waffenruhm,
Rein, unser Weg geht durch Minerva's Hallen;
Laßt uns vereint zum Ideal, zum Höchsten wallen,
Erschaffen uns ein echtes Bürgerthum!

(W. Hauff.)

